

1. Wochenbericht ARK XIX/3A
(Bremerhaven - Brest - Galway)
23. Mai - 1. Juni 2003

Der dritte Fahrtabschnitt der Arktisexpedition ARK XIX der "Polarstern" begann am frühen Morgen des 23. Mai mit dem Auslaufen aus Bremerhaven. Zunächst wurde Kurs auf Brest genommen, um dort das Tauchfahrzeug "Victor 6000" des Ifremér von Bord der "Thalassa" zu übernehmen. Während der zweieinhalbtägigen Überfahrt fand auch die 43. Kuratoriumssitzung der Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar und Meeresforschung an Bord statt.

Kurz nach Ankunft der "Polarstern" am Sonntagmittag in Brest wurde mit den Vorbereitungen zur Beladung begonnen. Die Pier sah zu diesem Zeitpunkt noch ziemlich verlassen aus. Am Abend des 25. Mai wurden die Kuratoriumsmitglieder, Mitarbeiter des AWI und die Schiffsführung zu einem Abendessen in die Räumlichkeiten des Ifremér eingeladen. Alle Teilnehmer dieses Ereignisses genossen von der Terrasse aus bei sommerlichen Abendtemperaturen den phantastischen Ausblick auf die Hafeneinfahrt von Brest.

Am folgenden Morgen war die Pier am "Quai de reparation" von reger Betriebsamkeit geprägt. Wie geplant stand die Ausrüstung des "Victor 6000" zur Ladung bereit, alles zusammen über 100 Tonnen Gewicht. Auch das ROV selbst stand auf einem Lastwagen bereit, da es im Rahmen eines für Montagmittag an Bord der "Polarstern" geplanten Empfangs den geladenen Gästen vorgeführt werden sollte. Der "Victor 6000" wurde pünktlich auf das Helikopterlandeplatz der "Polarstern" gesetzt, da die Besucher hier nicht durch das Ladegeschäft auf dem Arbeitsdeck gefährdet waren und es ausreichend Platz für die annähernd 130 Personen gab.

Nach einer Pressekonferenz im Blauen Salon des Schiffes wurde dann anschließend auf der Brücke des 40. Jahrestages des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages gedacht. Der Kapitän begrüßte und Redner des deutschen Forschungsministeriums, die Direktoren des AWI, Ifremér und des französischen Polarforschungsinstituts bekundeten ihren Willen, die Ziele dieses Vertrages auf dem Gebiet der Meeres- und Polarforschung auch in Zukunft mit Leben zu füllen. Dieser feierliche Rahmen wurde auch genutzt, um einen Kooperationsvertrag zwischen dem AWI und dem Institut Polaire Francaise Paul Emile Victor (IPEV) zu unterzeichnen und die Verschmelzung der deutschen und französischen Arktis-Stationen in Ny Aalesund/Svalbard zu einer deutsch-französischen Station zu verkünden.

Am frühen Montagnachmittag waren die großen, schweren Teile des "Victor" Systems bereits auf ihren endgültigen Positionen und auch das Helideck wurde für die Stauung von Containern verwendet. Die rund 30 Tonnen schwere Tiefseewinde des Systems wurde durch einen Kran der Werft mit einer Tragfähigkeit von 150 Tonnen vom LKW gehoben und behutsam auf das Arbeitsdeck der "Polarstern" gesetzt. Die Installationsarbeiten gingen dann zügig voran, so dass der gelbe Hangar des "Victor" bereits am Dienstag auf seiner

endgültigen Position für die Dauer der Reise stand, und die Schienen für den Schlitten, auf dem der "Victor" dann später auf das Arbeitsdeck gefahren werden soll, angeschweißt werden konnten. Der Hangar ist erforderlich, um das ROV bei Schlechtwetterbedingungen, mit denen wir im Nordatlantik immer rechnen müssen, zu schützen.

Verschiedene Besuchergruppen, eingeladen durch die deutsche Honorarkonsulin in Brest und das Ifremér wurden dann am Dienstag- und Mittwochabend über das Schiff geführt. Überall an Bord wurden parallel zu den Installationsarbeiten und den offiziellen Ereignissen von den ROV- Ingenieuren und Technikern Computer und Monitore aufgestellt, die erforderlich sind, um die großen Datenmengen, die "Victor" über seine Glasfaserkabel überträgt, auszuwerten und zu speichern.

Neben dem Hangar wurden bis Mittwoch weitere Container, zum Teil in doppelter Lage, auf dem Arbeitsdeck aufgebaut, so dass sich einem auf dem Arbeitsdeck der Eindruck einer "Containerstadt" vermittelt. Hinter dem Hangar wurde zu diesem Zeitpunkt die schwere Tiefseewinde auf ihrem Fundament an der endgültigen Position angeschweißt. Nachdem am Donnerstagabend bereits die ersten Geräte im Kontrollcontainer des "Victor" liefen, wurde dem ROV am Freitag das erste Mal "Leben" eingehaucht, so dass die ersten Bilder auf den Kontrollmonitoren zu sehen waren.

Der 1. Juni stand im Zeichen eines "Tages der offenen Tür". Einige hundert Besucher schauten sich die "Polarstern" zwischen 10 Uhr morgens und dem späten Nachmittag an. Kurz darauf meldeten sich die ersten Wissenschaftler des anstehenden Fahrtabschnitts an Bord. Nach dem Abendessen wurde eine Sicherheitseinweisung durch den zuständigen Offizier an Bord gegeben, so dass die Fahrtteilnehmer die Bedeutung der verschiedenen Signale an Bord, den Weg zum Sammelplatz und die Verhaltensregeln im Notfall kennen. Das Wetter in Brest hat sich in dieser Woche von seiner besten Seite gezeigt und die Arbeiten an Bord dadurch sehr erleichtert. Wir werden diese Stadt, wenn wir morgen am 2. Juni mit dem Hochwasser um 6 Uhr früh den Hafen von Brest verlassen und Kurs auf unser erstes Arbeitsgebiet in der Porcupine Bucht nehmen, sicher in schöner Erinnerung behalten.

Mit herzlichen Grüßen im Namen aller Fahrtteilnehmer
Polarstern, den 2. Juni 2003
Jörn Thiede/ Michael Klages